

zusammenhang wollte er einen in der genannten Familienangelegenheit festgesetzten Termin wahrnehmen, der eine Reise notwendig gemacht hätte. Die Reise steht also, was nicht übersehen werden sollte, in keiner Beziehung zum Laterankonzil ³²³).

Schließlich haben wir uns den drei letzten Briefen, Nr. 277, 276 und 274, zuzuwenden, deren Datierungen wesentlich durch den genannten Legaten G. bestimmt werden.

Ruperts Beschwerden und Bitten in Nr. 277 decken sich weitgehend mit den in Nr. 116 geäußerten aber bisher noch nicht erfüllten Wünschen ³²⁴) und man ist geneigt, in Nr. 277 jenes Schreiben zu sehen, das Alexander in Rom von den Boten übergeben werden sollte, die Rupert in Nr. 279 nennt. Einen wesentlichen Hinweis vermag nun die Identifizierung des Legaten G. zu bieten. F e c h n e r ³²⁵) sah in ihm Gualterius von Albano und B r a c k m a n n ³²⁶) hielt an dieser Möglichkeit fest, da Gualterius erst Anfang 1179 als verstorben bezeichnet wird. O h n s o r g e aber traf die richtige Feststellung, daß dieser Legat, der in der Salzburger Kirchenprovinz zum Laterankonzil eingeladen hatte, ein Subdiakon gewesen sein müsse wie die Legaten, die in Frankreich und England einluden ³²⁷). Ohnsorge gelang jedoch nicht die Auflösung der Sigle G., für die wir ohne Bedenken Gregorius einsetzen dürfen, denn zweifellos handelt es sich um den in Nr. 154 genannten Subdiakon Gregor ³²⁸). Hieraus darf gefolgert werden, daß Gregor schon bald nach Ausfertigung des Einladungsschreibens Nr. 154 (30. Mai), also noch im Sommer 1178 ins Salzburgische gekommen sein und bei dieser Gelegenheit Rupert von der Romreise dispensiert haben wird. Es ist kaum anzunehmen, daß Gregor erst im Herbst bzw. im Winter 1178/79 über die Alpen gestiegen ist. Auf Grund dieser Feststellung erhebt sich die Frage, ob Rupert Nr. 277 schon im Sommer 1178 schrieb und — wie

³²³) S. hierüber später in Studien IV.

³²⁴) A. a. O. S. 330; er hält G. für einen Verwandten Ruperts, s. oben S. 406 u. 410.

³²⁵) Stud. u. Vorarb. 1, 239 ff.

³²⁶) A. a. O. S. 64 ff.

³²⁷) In England der Subdiakon Albert de Suma, in Schottland und Irland der Subdiakon Peter von St. Agatha, vgl. H. T i l l m a n n, Die päpstl. Legaten in Engl., Diss. Bonn (1926) 78 f. Für Frankreich s. Robert de Monte Chronica, MG. SS. 6, 527: *Et misit (sc. Alexander) similiter alios subdiaconos ad orientem et occidentem...* Vgl. auch O h n s o r g e a. a. O. S. 65.

³²⁸) S. oben S. 442 das Regest Nr. 154. Im Text heißt es: *Ad hec commendamus vobis attentius dilectum filium Gregorium subdiaconum nostrum...*